



Wir
gratulieren
von Herzen

Zum Geburtstag

Oswald Baierl (Nersingen) am 3.5. zum 81., **Maria Bayard** (Wellheim) am 6.5. zum 89., **Erwin Blösch** (Oberfahlheim) am 8.5. zum 86., **Hubert Adolf Bock** (Nersingen) am 4.5. zum 86., **Franz Burkhardt** (Burlafingen-Steinheim) am 3.5. zum 81., **Anna-Maria Fischer** (Egling) am 4.5. zum 87., **Anton Hötzel** (Burlafingen-Steinheim) am 7.5. zum 82., **Bernhardine Keller** (Winterbach) am 1.5. zum 83.; es gratulieren von Herzen die Kinder, Enkel und Urenkel. **Fredy Klinosch** (Kirchheim) am 8.5. zum 84., **Regina Koppold** (Eppertshofen) am 5.5. zum 81., **Christine Loistl** (Nersingen) am 6.5. zum 84., **Alois Mayer** (Breitenbrunn) am 7.5. zum 86., **Wilhelm Reiter** (Gundamsried) am 7.5. zum 88., **Anna Schaller** (Haimpertshofen) am 5.5. zum 96., **Walter Schustereder** (Wellheim) am 8.5. zum 88., **Franz Josef Waitzinger** (Nersingen) am 5.5. zum 81.

90.

Elisabeth Epple (Nersingen/Straß) am 1.5., **Erna Fischer** (Oberroth) am 7.5., **Lothar Günther Fuchs** (Nersingen) am 5.5., **Josefine Przybilla** (Nersingen) am 2.5.

85.

Josefa Bauer (Senden) am 2.5., **Felix Duchon** (Burlafingen-Steinheim) am 5.5., **Irma Lukas** (Nersingen/Straß) am 7.5., **Hedwig Mühlbauer** (Eppishausen-Weiler) am 7.5.

80.

Peter Angermayr (Dirschhofen) am 3.5., **Anna-Maria Mair** (Ruppen-schwaige) am 6.5., **Herbert Majdan** (Ritzisried) am 3.5., **Hildegard Marz** (Steinkirch) am 4.5., **Maria Meier** (Pöttmes/Immendorf) am 5.5.

75.

Alfred Abold (Ried) am 8.5., **Josef Grams** (Nersingen/Straß) am 4.5., **Anna Omameier** (Nersingen/Straß) am 7.5., **Otto Jutz** (Unterroth) am 10.5., **Franziska Schrumpp** (Ritzisried) nachträglich am 26.4., **Ingeborg Schwab** (Burlafingen-Steinheim) am 4.5., **Sieglinde Wintergerst** (Nersingen) am 6.5.

Hochzeitsjubiläum

40.

Paula und Hermann Batzer (Imm-ental) am 3.5.

„Das Alter wird jünger“

„Die heute 75-Jährigen sind im Durchschnitt geistig erheblich fitter als die 75-Jährigen vor 20 Jahren. Zugleich zeichnen sie sich durch höhere Wohlbefinden aus und sind zufriedener mit ihrem Leben.“ Diese Zeilen schrieb Gerda Röder un-

ter dem Titel „Das Alter wird jünger“ eben erst im Gastkommentar der Ausgabe 17. Sie muss es wissen! Die frühere Chefredakteurin der Katholischen Sonntagszeitung und der katholischen Frauenzeitschrift *Monika* feiert an diesem Samstag, 2. Mai, in München mit der Familie ihren 75. Geburtstag. Verlag und Redaktion wünschen Gottes Segen sowie weiterhin Wohlbefinden und Zufriedenheit. Wir freuen uns mit den Leserinnen und Lesern auf noch viele interessante Beiträge der junggeliebten Jubilarin.



Urkunden im Netz lesen

Diözesanarchiv lässt historische Dokumente scannen

AUGSBURG – 15 Arbeitstage hat Robert Reiter gebraucht. Dann waren die rund 1500 Urkunden des Diözesanarchivs am Hafnerberg aus dem Mittelalter und der frühen Neuzeit eingescannt.

Es sei ein eher kleiner Bestand, sagte Reiter, der in den vergangenen Jahren schon in etlichen Archiven in Deutschland, Österreich und im übrigen Europa tätig war und daher vergleichen kann. Das heißt nicht, dass die Schriftstücke uninteressant wären. Auffallend viele Papsturkunden mit der typischen Bleibulle seien darunter. Aber es gibt auch weltliche Dokumente.

Reiter kommt aus St. Pölten, wo die Initiative eines Vereins namens Icarus (International Centre for Archival Research), historische Urkunden im Internet frei zugänglich zu machen, vor einigen Jahren ihren Anfang nahm. Inzwischen bietet die Plattform www.monasterium.net bereits mehr als 400 000 Scans; Forscher müssen also nicht mehr in die Archive reisen, um sie untersuchen zu können, und sie müssen sie nicht mehr abschreiben, was eine häufige Fehlerquelle ist. Das Augsburger Diözesanarchiv hat sich der Initiative angeschlossen.

Das älteste hier aufbewahrte Exemplar ist nach Auskunft von Archivleiter Erwin Naimer die Gründungsurkunde für das ehemalige Kollegiatstift St. Gertrud am Dom aus dem Jahr 1071. Urkunden sind für Fachleute alle diejenigen Dokumente, die „verfügte Rechtsinhalte“ aufweisen. Das können laut Naimer Schenkungen oder Kaufvereinbarungen, Ernennungen, die Verleihung oder Abtretung von Rechten, Heiratsbriefe sowie Ehe- oder Weidispensen, Zeugnisse oder Erlasse

der Kurie sein. In den Augsburger Beständen finden sich aber auch Höflichkeitsschreiben wie etwa Neujahrsgrüße, Abschriften von Mönchsregeln oder tagebuchartige Aufzeichnungen von Pfarrern, die oft alt sind, für Historiker von Interesse sein können, aber keine Urkunden darstellen.

Urkunden sind in Form und Inhalt standardisierte Schriftstücke, meist auf Pergament. Üblicherweise ist der untere Rand umgefaltet, damit das Siegel mit der Siegelschnur besser befestigt werden kann. Man nennt das Plica. Umfasst die Urkunde mehrere Seiten, so spricht man von einem Libell („Büchlein“). Eine angeheftete weitere Urkunde heißt Transfix. Der meist in verschnörkelter, aber exakter Schönschrift verfasste Text weist bei kirchlichen und weltlichen Würdenträgern unterschiedliche, aber jeweils typische Floskeln auf. Gefälschte Urkunden sollten so besser entlarvt werden können. Handschriftliche Urkunden haben sich mancherorts lange gehalten – noch Bischof Josef Stimpfle verwendete sie und dazu sein eigenes Siegel.

Für das Diözesanarchiv bedeutet die Arbeit von Reiter zugleich eine Inventur. Naimer glaubt zwar nicht, dass sich herausstellen könnte, dass Urkunden fehlen. Aber sie werden beim Scannen auf Beschädigungen oder Brüchigkeit untersucht. Manche werden vielleicht gerade noch rechtzeitig vor ihrem Verfall gesichert. Wie Reiter sagte, können Forscher nach der internationalen Digitalisierung von Urkunden Quellen viel besser zusammensetzen. Man kann dann etwa mit relativ geringem Aufwand alle Urkunden aufspüren, die mit Augsburg zu tun haben.

Andreas Alt

▶
*Robert Reiter
bereitet eine
Urkunde zum
Scannen vor.
Natürlich fasst
er sie nur mit
Handschuhen
an.*

Foto: Alt

